



# Auf Spurensuche mit einem echten Detektiv

*Abschlussparty des Sommerleseclubs in der Stadtbücherei mit Alexander Schruppf*

Von Nina Piorr

ÖHRINGEN 425 entlehene Bücher in elf Wochen, 81 Leser im Alter von neun bis 14 Jahren, darunter 60 Mädchen sowie 21 Jungen. Das ist die Bilanz des Sommerleseclubs „Heiß auf Lesen“ in der Öhringer Stadtbücherei. Seit 2010 organisiert die Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium Stuttgart die Bücheraktion, um Kinder auch in den Sommerferien zum Lesen zu animieren.

Die Stadtbücherei, tatkräftig unterstützt vom Förderverein, ist seit 2012 dabei. Ein besonderer Anreiz: Jedes gelesene Buch bedeutet ein Los für die große Tombola an der Abschlussparty, eine Urkunde gibt es auf jeden Fall.

**Detektiv** Für zusätzliche Unterhaltung bei der Öhringer Abschlussveranstaltung sorgt Alexander Schruppf aus Wiesbaden, der 46 junge Partygäste mit spannenden Geschichten aus seinem Alltag als

Detektiv in Atem hält. „Auf Platz eins der entlehnten Bücher standen ‚Die drei Ausrufezeichen‘, weshalb wir uns für einen Detektiv als Gast entschieden haben“, erklärt Marina Hanisch von der Bücherei.

Der Chef der Wiesbadener Detektei Adler Schruppf kann das nachvollziehen: „Ich habe als Kind auch gerne Detektivgeschichten gelesen.“ Mittlerweile übt er seinen Beruf seit 24 Jahren aus und hat während dieser Zeit 2000 Fälle gelöst. Zudem ist er Deutschlands einziger Privatdetektiv, der zusätzlich Seminare für Kinder veranstaltet. „Mir macht das richtig Spaß“, erläutert der charismatische 43-Jährige, „es ist ein toller Ausgleich zur Detektivarbeit.“

Auch die jungen Clubmitglieder sind mit Begeisterung bei der Sache. „Was verdient man als Detektiv?“, wollen sie von Schruppf wissen, oder: „Hast du schon einmal einen falschen Bart getragen?“ Letzteres verneint der Detektiv, verrät jedoch, dass er einmal eine Woche



Detektiv Alexander Schruppf war der Stargast beim Abschluss der Sommerleseaktion der Öhringer Stadtbücherei.

Foto: Nina Piorr

lang zwecks Beobachtung einer Firma Waldboden „gespielt“ habe. „Das war bisher meine abstruseste Aktion“, lacht er.

**Spannend** Sehr beeindruckt sind die Kinder auch von der Tatsache, dass Schruppf bereits 15 Mal im Fernsehen aufgetreten ist. „Das ist richtig cool“, findet Linda Hammel, „er ist ja schon fast berühmt.“ Zum Abschluss dürfen die Clubmitglieder sogar selbst detektivisch tätig werden und unter Schruppfs Anleitung einen Einbruchs-Tatort untersuchen. Ein Mädchen sammelt sogenannte lose Spuren – Zettel, eine Brechstange, eine Strumpfhosenmaske – in Asservatentüten ein, ein anderes nimmt einen Fingerabdruck von einer Vase. „Dafür verwendet man Rußpulver“, erklärt Schruppf. „Echt spannend“, resümiert Sabrina Hammel die Abschlussparty, die bei Pizza und Getränken ausklingt. Und auch Hanisch freut sich: „Heute sind viele gekommen, das ist schön.“